# Schulnachrichten.

# I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	ШВ	ША	IIB	IIA	IB	IA	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	1 5	$\binom{3}{1}^4$	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	_	-	_	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	-	_	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Mathematik und Rechnen	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
Naturbeschreibung (und Biologie)	2	2	2	2	2	2	(1)	(1)	(1)	12 (15)
Physik				-	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie	_	-			_	2	3	3	3	11
Schreiben	2	2	2	_	2		_	_	-	6
Freihandzeichnen	_	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	1	1	1	1	1	1.	1	7
						í				
Turnen und Turnspiele	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Linearzeichnen (wahlfrei)*	-		-		2	2	2	2	2	8
	30	30	33	34	36	36	38	38	38	

<sup>\*)</sup> Für die drei oberen Klassen geteilt in mathematisches und malerisches, je nach Wahl der Schüler

# 2a. Verteilung der Unterrichtsstunden im ersten Schulvierteljahr 1914.

Namen der Lehrer	Ordi- narius von	01	UI	Olla	0 11 6	UII	0 111	U III	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Dr. Graz, Direktor.		4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	nia-l	anisms	glin e	E al				12
2. Dr. Fritsch, Professor.	опъ	3 Chem. 1 Biol.	3 Chem. 1 Biol.	3 Chem. 1 Biol.	3 Chem. 1 Biol.	2 Natb. 2 Chem.	i den	70-1111	3/ 190	2 220	ModU.	20
3. Dr. Zweck, Professor.	0.1	2 Rel. 3 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel.	2 Rel. 3 Gesch. 1 Erdk.		2 Rel.	2 Erdk.		THE RESIDENCE			-18
4. Schiewelbein, Professor.	U I	4 Franz,	4 Franz.			5 Franz.	6 Franz.					19
5. Gülich, Professor.				4 Franz	4 Franz. 4 Engl.		112	5 Engl.	en dat			17
6. Bischoff,		5 Math.	5 Math.	5 Math.							591	
Professor.	O II a	1 Linz.	(math.)	1 Linz.	(math.)		2 Natb.	2 Nath.				21
7. Dr. Kapp, Oberlehrer.	O III		3 Phys.	3 Phys.	3 Phys.		5 Math. 2 Phys.	6 Math.			a often	22
8. Lange, Oberlehrer.	ип	3 Phys.			5 Math.	5 Math. 2 Phys.		colsolo	6 Math.	2 Erdk.		23
9. Dr. Schröder, Oberlehrer.	35	4 Disch.	4 Disch.			4 Engl.	4 Engl.	6 Franz.		and the	long si	22
O. Dr. Haupt, Oberlehrer.	U III		3 Gesch. 1 Erdk:		2 Rel. 3 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.			dados	24
1. Wiechert, Wiss. Hilfslehr.	VI			4 Dtsch.	4 Dtsch.					2 Rel.	5 Dtsch. 6 Franz,	21
2. Dr. Stange, Wiss, Hilfslehr.	IV					3 Dtsch.	2 Rel. 3 Dtsch.		2 Rel. 3 Gesch. 2 Erdk.	noui!	3 Rel. 2 Erdk. 3 Turn.	23
3. Dr. Buchhern, Probekandidat.	v.			T					4 Dtsch. 6 Franz.	4 Disch. 6 Franz. 3 Turn.		23
4. Kado,		2 Zchn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zchn.	200	THE PROPERTY OF					
Zeichenlehrer.	T ON	1 Linz.	(mal.)	1 Linz	(mal.)	2 Zchn. 2 Linz.	2 Zchn. 2 Linz.	2 Zchn.	2 Zehn.	2 Zehn.		24
5. Schober, Mittelschullehr.						3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.	2 Natb. 3 Turn.	5 Rechn. 2 Natb.	2 Natb.	23
O Wallanda		3 T	urn.	3 Turn.	3 Turn.				2 Schrb.		- D )	
6. Krömke, Techn. Lehrer.			1	Singen: Te		188	-	1 Sing · S	opr. u. Alt	2 Schrb. 2 Sing.	5 Rechn. 2 schrb. 2 Sing.	27

# 2b. Verteilung der Unterrichtsstunden im zweiten, dritten und vierten Schulvierteljahr 1914/15,

	Namen der Lehrer	Ordi- narius von	UI	0 11	UII	0 111	U III	and IV (a.)	v	VI	Zu-
1.	Dr. Graz, Direktor.		4 Engl.	4 Engl.		1000 10		4 Dtsch.			12
2.	Dr. Fritsch, Professor.	IV	3 Chem.	3 Chem.	2 Nath, 2 Chem.			6 Math. 2 Natb.			18
3.	Dr. Zweck, Professor.		2 Rel.	2 Rel. 3 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Erdk.					17
4.	Schiewelbein, Professor.	UI	4 Franz.		5 Franz.	6 Franz.		6 Franz.			21
5.	Gülich, Professor.	2 10 10		4 Franz.			5 Engl.		4 Dtsch.		13
6.	Bischoff, Professor.	оп	5 Math.	5 Math.	5 Math.	2 Natb.	2 Natb.			2 Natb.	21
7.	Dr. Kapp, Oberlehrer.	o III .	3 Phys.	3 Phys.	2 Phys.	5 Math. 2 Phys.	6 Math.		2 Nath.		23
8.	Dr. Schröder, Oberlehrer.	UII .	4 Dtsch.		4 Engl. 3 Dtsch.	4-Engl.	6 Franz.	Carrier S			21
9.	Dr. Haupt, Oberlehrer.	u III	3 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Rel. 3 Gesch. 2 Erdk.			25
10.	Wiechert, Wiss. Hilfslehrer.	VI		4 Dtsch.		sate 10			2 Rel. 6 Franz.	2 Rel. 4 Dtsch. 6 Franz.	24
11.	Hennig, Probekandidat	v							1 GeschErz, 5 Rechn. 2 Erdk. 2 Schrb.	1 GeschErz. 5 Rechn. 2 Erdk. 2 Schrb.	22
								r i sob	2 Sin	ngen	dol:
12.	Eicke, Zeichenlehrer.		2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zehn.		14

Bemerkungen: Wegen Eintritts der Schüler als Kriegsfreiwillige ins Heer ging die Oberprima vollständig ein, die beiden Obersekunden konnten zu einer Klasse vereinigt werden.

Über den infolge der Einberufung von Lehrern ins Heer notwendig gewordenen Fortfall eines Teils des technischen Unterrichts geben Abschnitt I, 4 und III Aufschluß.

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Im Anschluß an die Lehrpläne von 1901 ist für die hiesige Anstalt ein besonderer Lehrplan ausgearbeitet und dem Jahresbericht von 1904 beigegeben worden. In den Lehrbüchern sind einige Anderungen eingetreten. Das vollständige Verzeichnis dieser findet sich unter Nr. 5.

#### Lektüre und Aufsatzthemata der oberen Klassen.

Oberprima (erstes Vierteljahr).

Deutsch. Das griechische Drama und die griechische Kultur: Sophokles, "König Ödipus", "Antigone". Proben deutscher Mundarten (Velhagen und Klasing), Sprachgeschichtliches.

Aufsätze: 1. Ein vom Lehrer enger begrenztes Thema aus der Privatlektüre nach eigener Wahl. 2. Worin besteht die weltgeschichtliche Bedeutung des griechischen Volkes?

Französisch. Racine, Phèdre (Velhagen). Plötz, Manuel de Littérature française in

Aufsätze: 1. Retour d'Ulysse. 2. L'invention de l'imprimerie. (KL) Englisch. Shakespeare, Coriolanus (Freytag). Herrig, English Authors in Auswahl.

#### Unterprima.

Deutsch. Klopstock und Lessing in Auswahl. Goethe, "Dichtung und Wahrheit", "Briefe aus der Schweiz", Gedichte. Schiller, "Wallenstein", "Über das Erhabene". Kleist, "Hermannsschlacht". Richard Wagner, "Die Meistersinger". Nationale und kunsthistorische Vorträge. Zur Sprachgeschichte und Wortkunde.

Aufsätze: 1. Der "Allgemeine Deutsche Sprachverein", der "Ostmarkenverein", der "Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland" — drei Wächter deutschen Wesens. 2. Ludwig Richter — ein Liebling des deutschen Volkes. 3. "Uns treibt nicht Eroberungslust; uns beseelt der unbeugsame Willen, den Platz zu bewahren, auf den Gott uns gestellt hat, für uns und alle kommenden Geschlechter." Kaiser Wilhelm II., den 4. August 1914. 4. Was wir vom Kriege erhoffen. 5. Aufgaben aus vaterländischen Romanen der Gegenwart (der deutsche Einschlag in dem Roman "Lieb Vaterland" von Rudolf Stratz; die Deutsch-Amerikaner nach Rudolf Hertzogs Roman "Das große Heimweh"; deutsche Art nach Bloems Roman "Das verlorene Vaterland"). 6. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend

Französisch. Molière, Bourgeois Gentilhomme (Velhagen). Sarcey, Siège de Paris (Velhagen). Plötz, Manuel in Auswahl.

Aufsätze: 1. Le lion et le moucheron. 2. Le cheval volé. (Kl.) 3. M. Jourdain et sa famille dans le Bourgeois gentilhomme de Molière. 4. Le roi s'amuse. (Kl.) 5. L'hiver et ses plaisirs. 6. Physionomie de Paris pendant le siège de 1870. (Kl.)

Englisch. Irving, Sketchbook (Gesamtausgabe Tauchnitz). Shakespeare, Hamlet

(Tauchnitz). Herrig, English Authors mit besonderer Berücksichtigung der großen Prosaschriftsteller.

#### Obersekunda.

Deutsch. Nach dem Lesebuche von Liermann: Proben aus althochdeutscher Dichtung. Nibelungen, Gudrun, Parsival, Sprüche und Lieder Walthers im Urtext. Die Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache in Literaturproben. Die Wallensteintrilogie.

Aufsätze: OHa (erstes Vierteljahr, mit OHb vereinigt von August ab): 1. "Herr, laß mich hungern dann und wann! Satt sein macht stumpf und träge" (Gustav Falke). 2. Wie haben wir uns die Entstehung der Dichtung bei unseren Vorfahren zu denken? OHb: 1. Zwar ist Vollkommenheit ein Ziel, das stets entweicht; Doch soll es auch erstrebt nur werden, nicht erreicht (Rückert). 2. Was bedeutet uns die Natur? 3. Wir hinter der Front. (Kl.) 4. Wie verhalten sich die Ideale des Nibelungenliedes zur Gegenwart? 5. Welche Überlegungen haben Schiller bewogen, seiner Wallensteintrilogie das Vorspiel des Lagers vorauszuschicken? 6. "Wenn der Pöbel aller Sorte Tanzet um die goldnen Kälber, Halte fest: Du hast vom Leben Doch am Ende nur Dich selber (Storm). 7. Inwiefern erscheint uns Walther von der Vogelweide gerade unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen als Urbild des rechten Deutschen? (Kl.)

Französisch. Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène (Velhagen). Corneille, Le Cid. Plötz, Manuel in Auswahl.

Englisch. Scott, Kenilworth (Freytag). Die Verse Tales der Romantiker in Auswahl.

Herrig, English Authors.

#### Untersekunda.

Deutsch. Lesebuch. "Wilhelm Tell". "Jungfrau von Orleans". Die Dichter der Be-

freiungskriege. Zeitgedichte. Zur Wort- und Sprachkunde.

Aufsätze: 1. Die Bedeutung der Sonne für den Menschen. 2. Welche Bilder aus dem Familienleben entwirft das "Lied von der Glocke"? (Kl.) 3. Ackerbau und Sitte nach Schillers "Eleusischem Fest". 4. Was hat Schillers "Wilhelm Tell" uns heute zu sagen? (Kl.) 5. Der Einfall der Russen in Ostpreußen. 6. Heldentaten unserer Marine. 7. Augenblicksbilder vom Bahnhofsleben der Gegenwart. 8. Wie äußert sich die Vaterlandsliebe in Schillers "Jungfrau von Orleans"? (Kl.)

Französisch. Recueil de contes et récits pour la jeunesse. I (Velhagen). Lamé

Fleury, Histoire de France (Velhagen).

Englisch. Marshall, Our Island Story (Velhagen).

#### Obertertia.

Deutsch. Das Lesebuch. Uhlands und Schillers Balladen. Homers Ilias. (Übersetzt von Wilh. Jordan. Diesterweg.) Uhlands "Ernst, Herzog von Schwaben".

Französisch. Voltaire, Histoire de Charles douze (Renger).

Englisch. Edgeworth, Popular Tales (Velhagen).

4. Mitteilungen über den technischen und den wahlfreien Unterricht.

Im ersten Schulvierteljahr wurde in neun Abteilungen geturnt, von denen die erste aus der vereinigten OI und UI, die übrigen aus den einzelnen folgenden Klassen gebildet waren. Das Spielturnen, an dem alle Turner teilnehmen müssen, fand für die ersten sieben Abteilungen auf Herzogsacker, für die beiden letzten auf dem Spielplatze der Turnhalle statt. Die Turnlehrer wurden bei der Leitung durch die regelmässige Beteiligung von Seminarkandidaten unterstützt. Auch wurden mehrfach Turnmärsche und Ausflüge, bisweilen unter der Führerschaft der Klassenleiter, unternommen.

Mit Beginn des zweiten Schulvierteljahres wurden sämtliche den Turnunterricht erteilenden Lehrer (Krömke, Schober, Dr. Buchhorn, Dr. Stange) infolge der Mobilmachung zu den Fahnen berufen. Um den Schülern einen Ersatz für den fortfallenden geregelten Turnunterricht zu bieten, übernahm ein Teil der übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums mit freudiger Bereitwilligkeit die Leitung von Turnspielen, so daß wenigstens jede Klasse einmal wöchentlich sich körperlich betätigen konnte. Am 15. Dezember wurde die Turnhalle vom Gouvernement Königsberg zur Unterbringung von Truppen requiriert. Dadurch wurde die Fortsetzung auch dieser Übungen unmöglich gemacht.

Dagegen folgten von Mitte September ab eine große Anzahl von Schülern, die das 16. Lebensjahr erreicht hatten und noch nicht ins Heer eintreten konnten, dem im Sinne des Ministerialerlasses vom 4. September 1914 von dem hiesigen Ortsausschusse ergangenen Aufrufe "betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes". Sie werden in Gruppen gemeinschaftlich mit den Kameraden anderer hiesiger Lehranstalten unter Beachtung bestimmter vom Kriegsministerium aufgestellter Richt-linien für ihren späteren Dienst im Heere oder in der Marine von sachkundigen Militärpersonen durch zweimal wöchentliche Übungen oder Märsche militärisch vorgebildet.

Freischwimmer waren im Sommer etwa 50 Prozent der Gesamtzahl der Schüler. In den großen Ferien hat wiederum der Ausschuß zur Förderung des Badens und Schwimmens von Schulkindern acht Schülern kostenlos Schwimmunterricht erteilen lassen.

Der Pflege der Leibesübungen diente ferner die Mitgliedschaft der Schüler der oberen Klassen an dem Königsberger Schüler-Ruderverein in Stärke von 26 Mann (6 Ober-

sekundaner, 14 Unter- und 6 Oberprimaner).

Singen. In VI und V wurden in je zwei Stunden wöchentlich Choräle und Volkslieder geübt. — Die gesanglich befähigten Schüler der übrigen Klassen bildeten einen gemischten vierstimmigen Chor. — Durch Einberufung des Gesanglehrers Krömke ins Heer mußte der Unterricht für die dem Chor angehörenden Schüler leider mit Beginn des zweiten Vierteljahres ausgesetzt werden. Auf der Unterstufe übernahmen Probe-kandidat Hennig und Seminarkandidat Grigat die Gesangstunden.

Wahlfreies Linearzeichnen. Von OIII nahmen an dem Unterricht 12, von UII 18 Schüler teil. Auf der Oberstufe (OII—OI) wurden die dem mathematischen Linearzeichnen zugewiesenen Aufgaben mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums versuchsweise dem mathematischen Unterricht angegliedert. (Verf. vom 30. 3. 14. Nr. 2439.) Auf OII wurden graphische Darstellungen, das Zeichnen von Kurven auf Grund der Funktionsgleichungen und das Zeichnen von Körpern in Parallelprojektion im Anschluß an das stereometrische Pensum geübt, ferner die graphische Lösung von quadratischen Gleichungen mit zwei Unbekannten und die Grundlagen der darstellenden Geometrie behandelt. Auf UI wurde die darstellende Geometrie fortgesetzt, außerdem die graphische Lösung kubischer Gleichungen und die Konstruktion von Kegelschnitten durchgenommen.

An dem getrennt hiervon erteilten malerischen Linearzeichenunterricht (Kado) be-

teiligten sich von OII 12, von 1 7 Schüler.

Am biologischen Unterricht (Prof. Dr. Fritsch) nahmen im Sommer teil aus OI 11, UI 12, OHa 4, OHb 12 Schüler. Für die spätere Zeit ließ sich der Unterricht in diesem Jahre leider nicht aufrecht erhalten.

Über den wahlfreien lateinischen (Prof. Dr. Zweck) und russischen Unterricht (Universitätsprofessor Dr. Rost) vergleiche man das im vorigen Jahresberichte Gesagte.

Nähere Auskunft hierüber erteilt der Unterzeichnete.

Schülerwerkstätte. Für die schon am Ende des vorigen Jahres von Oberlehrer Dr. Kapp eingerichtete Werkstatt wurden auf besonderen Antrag des Direktors 700 M vom Herrn Minister bewilligt. Jetzt erst war es möglich, die bisher benutzten alten Tische durch feste Werkbänke zu ersetzen und so sechs für Metallarbeiten geeignete Arbeitsplätze zu schaffen und diese mit Schraubstöcken und Werkzeugschränken auszurüsten. Die vorhandene Drehbank konnte neben kleineren Ersatzteilen ein selbstzentrierendes Präzisionsfutter mit je drei Dreh- und Bohrbacken erhalten. Vier Arbeitsplätze wurden für Übungen im Formen und Gießen eingerichtet und die nötigen Formkasten und Formwerkzeuge angeschafft. Zum allgemeinen Gebrauch wurde eine Bohrmaschine aufgestellt und je ein Arbeitsplatz für galvanische Vernickelung für Schleif- und Polierarbeiten eingerichtet.

# 5. Verzeichnis der im Berichtsjahre 1914/15 benutzten Lehrbücher.

I. Religionslehre.	
Völker und Strack, Biblisches Lesebuch	IV—IIB.
Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausg. B	VI—ША.
Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B	IIB—I.
Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreußen	VI—I.
II. Deutsch.	
Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Dr. O. Lier-	
mann, Leipzig u. Frankfurt a. M., Kesselringsche Buchhandlung	VI—I.
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902 .	VI—I.



III. Französisch.  Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Teil I  Dubislav und Boek, Teil II	VI. V—IV. IIIB. IIIB. IIIA—I. IIIA—IIB. IIIA—I. IIIA—I.
Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausg. A. Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache	IIIB. IIIA—I. IIIA—I. IIA—I.
V. Geschichte.  Knaake, Historisches Hilfsbuch	IV. IIIB—IIB. IV—I.
VI. Erdkunde.  Steinhauff und Schmidt, Lehrbuch der Erdkunde für höh. Lehranstalten, Ausg. R	V. IV—I. VI—IV. III—I.
Westrick und Heine, Rechenbuch  Harms und Kallius, Rechenbuch  Koppe-Diekmann, Geometrie, I. Teil, Ausg. für Reallehranstalten  Koppe-Diekmann, Geometrie, II. Teil, Ausg. für Reallehranstalten  Schülke, Aufgabensammlung  Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln	VI V—IIIB. IV—IIB. IIA—I. IIIB—I. IIB—I.
VIII. Naturbeschreibung.  Schmeil, Leitfaden der Botanik  Schmeil, Leitfaden der Zoologie	VI—IIB. VI—IIB.
IX. Physik.  Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausg. A	IIA—I. IIIA—IIB,
X. Chemie.  Rüdorff, Grundriß der Chemie	IIB—I. IIB—I.
XI. Singen. Günther und Noack, Liederschatz, Abteil. A und B	VI—1.

<sup>\*)</sup> Gehen klassenweise ein und werden von Ostern 1915 ab auf IIIA durch die für IIIB angeführten, auf die ganze Schulzeit berechneten Lehrbücher von Dubislav und Boek ersetzt.

\*\*) Werden klassenweise abgeschafft und von Ostern 1915 ab in IV durch den entsprechenden Teil von Steinhauff-Schmidt ersetzt.

\*\*\*) Wird blessenweise Iche für IIIB diese IIIB der Forsteinhauft Besteinhauft.

\*\*\*) Wird klassenweise Jahr für Jahr bis IIIB durch das für Sexta bezeichnete Rechenbuch von Westrick und Heine ersetzt.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Die auf die Notprüfungen und sonstigen den Kriegsfreiwilligen zugestandenen Vergünstigungen bezüglichen Ministerial-Erlasse sind im Text unter III "Geschichte der Anstalt" wiedergegeben.

12. 3. 14. Der Herr Minister nimmt aus Einladungen durch Vereine Veranlassung, auf das Ungehörige der Beteiligung von Schülern an Versammlungen hinzuweisen, in denen

öffentliche Angelegenheiten besprochen werden.

30. 3. Das Provinzial-Schulkollegium genehmigt die versuchsweise Übertragung des mathematischen Teils des Linearzeichenunterrichts auf den Unterricht in der Mathematik.

- 9. 4. Das Betreten von Läden, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, ist zu untersagen.
- 1. 5. Für die katholischen Schüler sind 5 Feiertage schulfrei: 6. 1 (Heil. 3 Kön.); 2. 2 (Mar. Rein. L.), der 2. Donnerstag nach Pfingsten (Fronleichnam); 1. 11 (Allerheil.); 8. 12 (Mar. Empf.).
- 3. 7. Der Herr Minister bewilligt für die Feier des 250 jährigen Bestehens der Burgschule 1000  $\mathcal M$  als Kostenbeitrag (nach der Mobilmachung zurückgezogen).
- 7. Der Herr Minister bewiligt zur Einrichtung einer Schülerwerkstätte 750 M.
   19. 7. Den Schülern ist das Photographieren von Festungseinrichtungen und dergleichen verboten.
- 1. 8. Ältere Schüler können zur Teilnahme an den Erntearbeiten beurlaubt werden. 20. 8. Min.-Erl. U II Nr. 11781. 1 bestimmt, daß die Schüler, die nach der Mobilmachung die Schule verlassen haben, um ins Heer einzutreten, verpflichtet sind, das Schulgeld für das laufende Vierteljahr zu bezahlen. Das Provinzial-Schulkollegium ist ermächtigt, im Einzelfalle nach Prüfung der Verhältnisse auf Antrag die Zahlung ausnahmsweise zu erlassen.
- 30. 9. Der Min.-Erl. vom 10. 8. U II Nr. 2114. 1 ermächtigt alle höheren Lehranstalten, die nach § 91 ff, der deutschen Wehrordnung vorgesehenen Einjährigen-Prüfungen mit solchen jungen Leuten sofort abzuhalten, die auf anderen als den öffentlichen höheren Lehranstalten oder durch Privatunterricht vorbereitet sind (mit der Befugnis der sonst hierfür eingesetzten Kommissionen). Unter Abänderung dieses Erlasses bestimmt der Herr Minister am 17. 9. 14 U II 12046 II, daß die Meldungen zu dieser Prüfung bei den Kgl. Provinzial-Schulkollegien einzureichen sind, nicht mehr bei den einzelnen Anstalten.
- 17. 9. Min.-Erl. vom 4. 9. 14, U II Nr. 2271, U III 1. Den Schülern, die noch nicht ins Heer eintreten durften, soll nach vollendetem 16. Lebensjahre Gelegenheit zu militärischer Vorbereitung für ihren späteren Dienst im Heere und der Marine gegeben werden. (S. I, 4 technischer Unterricht). Die freiwillige Betätigung wird also als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande angesehen.
- 14. 11. Die Schüler sind durch Belehrungen im Unterrichte und sonstige Hinweise über die Notwendigkeit der vom Bundesrat getroffenen Verordnungen zur Regelung der Brotversorgung aufzuklären. (B. 1805. Erl. vom 5. 11., 30. 11.) Die Schule wird zur Mitwirkung an den Sammlungen der zurückgehaltenen Reichsgoldmünzen aufgefordert. (Erl. vom 21. 11. B. 1850).
- 5. 1. 1915. Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 14. 11. ersucht das Provinzial-Schulkollegium im Sinne eines erneuten Ministerial-Erlasses vom 17. 12. B. 2038 nochmals die Schule, der Frage des Getreideverbrauchs und der Volksernährung ihr andauerndes Interesse zuzuwenden.
- 8. 1. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hat sich auf eine dem Ernst der Zeit entsprechende Festfeier zu beschränken. (Erl. vom 4. 1. B 2118.)

30. 1. Der Herr Minister spricht die Erwartung aus, daß alle Beamten sich zur Feststellung des Mehlvorrats in den Tagen vom 1.—5. Februar dem Gemeindevorstand zur

Verfügung stellen. (Erl. vom 28. 1. U III E. 100. 1.)

9. 2. Die Versetzungsfähigkeit der Schüler, deren Förderung unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen mancherlei Hemmungen erfahren haben könnten, ist ganz besonders nach dem Gesichtspunkte zu beurteilen, ob sie mit Erfolg an dem Unterrichte der nächsthöheren Klasse teilzunehmen imstande sind. (Erl. vom 29. 1. U II 54. 1).

18. 2. Das Provinzial-Schulkollegium bestimmt, in der Zeit vom 1.—6. März klassenweise Goldsammlungen zu veranstalten. Die drei Anstalten, die hierbei die größten Summen aufgebracht haben, sollen später durch eine Rundverfügung bekannt gegeben werden.

23. 2. Des 100 jährigen Geburtstages Bismarcks ist kurz vor Beginn der Ferien in würdiger Weise zu gedenken.

#### III. Geschichte der Anstalt.

Dem Berichtsjahre gaben in den ersten Monaten die Vorbereitungen auf die für Anfang September geplante Vierteljahrtausendfeier der Burgschule, seit der Mobilmachung der alle

Verhältnisse umgestaltende große Krieg das Gepräge.

Im Anblick der hereinbrechenden ungeheuern Zeitereignisse, unter der Wucht so gewaltiger seelischer Eindrücke, wie sie das heutige Geschlecht noch nie erlebt, mußte der bisher im Vordergrunde stehende Gedanke an das im Laufe eines langen Jahres bis ins Einzelne sorgfältig vorbereitete Fest vollkommen zurücktreten. Der Aufschub der unmittelbar bevorstehenden Veranstaltungen auf unbestimmte Zeit setzte allen Bemühungen der Beteiligten ein unerwartet plötzliches Ziel: den mit lebendigster und geradezu begeisterter Teilnahme durchgeführten Arbeiten des Festausschusses ehemaliger Burgschüler und auch den liebevoll vorbereiteten Darbietungen der gegenwärtigen Schüler. Für die Ausgestaltung der Feier hatte der Herr Minister einen Kostenbeitrag von 1000 Mark überwiesen, die nun zurückgezogen wurden. Die Sammlungen für eine als Festgabe gedachte "Burgschulstiftung" der früheren Schüler haben die ansehnliche Höhe von 6000 Mark bereits überschritten, und nicht minder reichlich sind die Beiträge ihrer Damen zu der von ihnen beabsichtigten Stiftung eines Schulbanners eingegangen. Die von Herrn Professor Dr. Zweck als Festschrift verfaßte "Geschichte der Burgschule", ein umfangreiches wertvolles Werk, ist im Drucke vollendet worden. Aber erst zu gegebener Zeit, der wie wir hoffen, zwar aufgeschobenen, nicht aufgehobenen Feier, soll ihre Ausgabe erfolgen. Denn wir leben der Zuversicht, daß wir nach der ersehnten Beendigung des Krieges unser Fest dennoch werden feiern können trotz des Unsterns, der bisher jedes einzige Jubiläum der Burgschule während ihres 250 jährigen Bestehens zum Scheitern gebracht hat. Wir gedenken es zu feiern unbekümmert um den vielleicht gebotenen bescheidenen äußeren Rahmen im Glücke der durch einen ehrenvollen Frieden wiederhergestellten Ordnung und inmitten einer siegreich heimgekehrten Schar jugendlicher Helden, die im Dienste der heiligen Sache des Vaterlandes der Schule höchste Ideale erfüllt haben.

Als wir am 4. August die Schule eröffneten, da standen die Lehrer der oberen Klassen vor fast leeren Bänken. Der Ruf des Kaisers, des Vaterlandes zu den Waffen an dem ewig denkwürdigen Tage des 2. August 1914 hatte in unserer Schulgemeinschaft die schnellste Antwort gefunden. Von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums waren Oberlehrer Lange, Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Stange, die Probekandidaten Dr. Buchhorn und Dr. Hecht, Zeichenlehrer Kado, Mittelschullehrer Schober, Technischer Lehrer Krömke und die Mitglieder des Pädagogischen Seminars Dr. Marquardt, Messerschmidt, Peltz und Schwerdtfeger, einige davon als Freiwillige, bereits bei Schul-



beginn unter den Fahnen. Sämtliche 11 Oberprimaner, 23 Unterprimaner, 27 Obersekundaner, 17 Untersekundaner und 1 Obertertianer, insgesamt 78 Schüler der nur von 350 Schülern besuchten Anstalt traten sofort oder später, sobald die Regimenter sie annahmen, als Kriegsfreiwillige oder Fahnenjunker ins Heer. Ein Teil von ihnen war schon vor Schulanfang eingekleidet, sodaß mehrere Primaner die von der Behörde auf der Stelle angeordneten Notreifeprüfungen im stolzen Schmuck der Waffen ablegen konnten. Über die Form dieser und die sonstigen nächstliegenden, durch die Zeitlage dringend gebotenen Maßnahmen hatten sich die hiesigen Direktoren in einer vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium am Sonntag, den 2. August anberaumten Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn Ober-Regierungsrat Dr. Hoffmann geeinigt. Den Direktoren wurde in dieser Sitzung, der neben den Mitgliedern des Provinzial-Schulkollegiums auch der Herr Oberpräsident als Ressortchef beiwohnte, vor der Hand die Ermächtigung zu selbständiger Entscheidung nach pflichtgemässem Ermessen in den das Wohl ihrer Anstalten betreffenden, keinen Aufschub duldenden Fragen eingeräumt. Zur ersten Notreifeprüfung am 4. August waren nur die Schüler der Oberprima zugelassen; sie wurde von den 9 Oberprimanern Böhm, Breyer, Jahnke, Malz, Pellny, Rehländer, Riech, Alfred Segadlo und Weiß bestanden. Einer zweiten dem nachträglich eingegangenen Ministerial-Erlaß vom 1. 8.14 UII 1956 entsprechenden Notprüfung durften sich auch Schüler der Unterprima unterziehen, wenn sie der Klasse bei genügenden Leistungen mindestens das dritte Halbjahr angehörten und sich über ihren Eintritt ins Heer ausweisen konnten. Es bestanden diese am 12. August die das erste Mal am Erscheinen behinderten Oberprimaner Bartel und Kowalewski, die Unterprimaner Gückler, Kizinna, Ernst Segadlo und als fremder Prüfling der Fahnenjunker Türke, Oberprimaner der Oberrealschule zu Steglitz. Beide Prüfungen waren mit Rücksicht auf die für unsere ostpreußischen Verhältnisse gebotene Beschleunigung nur mündlich. Ihre Gültigkeit bestätigte der Herr Minister durch besonderen Erlaß vom 28. 10. 14. Den Vorsitz führte, wie es für alle Notprüfungen vorgesehen war, der Direktor. Nicht minder durch die Zeitlage gerechtfertigte Vergünstigungen wurden von dem Herrn Minister im Einvernehmen mit dem Reichskanzler den militärdiensttauglichen Schülern der Untersekunda in Bezug auf den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst zugestanden. Eine erste Verfügung vom 3. 8. 14 UII 1974 ermächtigte die neunklassigen höheren Lehranstalten zur Ausstellung von Zeugnissen über die Reife der Obersekunda durch Beschluß des Lehrerkollegiums für den Fall, daß die betreffenden Schüler der Untersekunda im dritten Halbjahr angehörten, über 17 Jahre alt, für militärtauglich befunden waren und die Einwilligung des Vaters zum Eintritt ins Heer vorlegen konnten. Die gleichen Vorteile wurden durch Min.-Erl. v. 11. 8. 14 U II 2094. 1 allen die Untersekunda seit Östern 1914 besuchenden Schülern eingeräumt, wenn sie die genannten Bedingungen erfüllten. Ein dritter Erlaß vom 4. 9. 14 U.II 11922. 1 nahm schließlich auch von der Forderung des Mindestalters von 17 Jahren für den Fall Abstand, daß der Eintritt des Untersekundaners ins Heer bereits erfolgt sei. Auf Grund dieser Bestimmungen haben 17 Schüler unserer Anstalt die Einjährigenberechtigung für den freiwilligen Kriegsdienst erlangt. Nach einem weiteren Min.-Erl. v. 31. 8. 14 U II 2272. 1 konnte ferner 22 Obersekundanern und 20 Unterprimanern eine Bescheinigung über ihre Versetzungsreife für die nächsthöhere Klasse (UI bezw. OI) ausgestellt werden, da sie die an die Erteilung dieser Zeugnisse geknüpfte Bedingung der wahrscheinlichen Versetzung zum nächsten Ostertermine erfüllten und schon eingekleidet waren. Die vorstehend angeführten Ausnahmebestimmungen haben für die Schüler der Oberklassen, die zum diesjährigen Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen, während der Dauer des Krieges mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1, Juni d. Js. ab statthaben dürfen. (Min.-Erl. v. 8. 2. 15 UII Nr. 110.10.) Dem Heeresdienst gleich zu rechnen ist mit Bezug auf die sämtlichen Vergünstigungen der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet (nicht im Heimatgebiet) für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen Dienst angenommen worden ist. (Min.-Erl. v. 22. 9. 14 UII 11762 II und v. 28. 11. 14 UII Nr. 2662, I.) Die an Schüler ausgestellten Zeugnisse der Reife für eine nächsthöhere Klasse haben nur für den Fall Gültigkeit, daß die betreffenden Schüler ins Heer oder in den Dienst der Krankenpflege im Etappengebiet tatsächlich eingetreten sind. Von Ostern 1915 ab können sie, wenn sie durch Verwundung oder Krankheit dauernd die Militärtauglichkeit verloren haben, ohne Aufnahmeprüfung in die Klasse aufgenommen werden, für die ihnen die Reife zugesprochen ist. (Min.-Erl. v. 19. 12. 14

UII Nr. 6931.)

Der regelmäßige Unterricht konnte aus erklärlichen Gründen erst nach beendeter Mobilmachung am Mittwoch, den 12. August wieder aufgenommen werden. Das Anstaltsgebäude war weder ganz noch teilweise für Kriegszwecke in Anspruch genommen. Nur die Turnhalle wurde am 15. Dezember vom hiesigen Gouvernement zur Unterbringung von Truppen requiriert. (S. I, 4). Der gesamte Schulbetrieb hat an der Anstalt unter den Kriegsverhältnissen weniger stark geltten, als zu befürchten war. Auch der Eintritt der Eingangs genannten Lehrer, von denen 6 vollbeschäftigt waren, ins Heer verursachte keine merklichen Unterrichtsstörungen. Die Oberprima fiel fort, da ihre sämtlichen Schüler Waffen trugen, die beiden in ihrer Schülerzahl auf mehr als die Hälfte zurückgegangenen Obersekunden ließen sich leicht zusammenziehen. Es genügte die Überweisung eines zu lehramtlicher Aushilfe überwiesenen Kandidaten, des Seminarkandidaten Hennig, um mit den der Anstalt verbleibenden Lehrern ohne jede Schwierigkeit die Unterrichtsverteilung vornehmen zu können. (S. I, 2b). Allerdings mußte der Gesang-, Turn- und im zweiten und vierten Vierteljahr auch der Zeichenunterricht eingestellt werden, da sich für die Herren Kado, Schober und Krömke kein Ersatz fand. Im dritten Vierteljahr erteilte der uns von dem Kgl. Realgymnasium zu Goldap, überwiesene Zeichenlehrer Eicke den Zeichenunterricht. Er wurde Ende Dezember zum Landsturm eingezogen. Die Schülerzahl betrug anfangs auf VI 46, V 48, IV 49, U III 46, O III 37, U II 20, O II 28, U I 7 Schüler. Aus den oberen Klassen war eine größere Anzahl zu Erntearbeiten beurlaubt worden. Der Schülerbestand geht dagegen Ende des Monats August stark zurück, da vor allem ein großer Teil der hiesigen Beamtenfamilien auf Anordnung des Gouvernements infolge der unserer Festung drohenden Einschließungsgefahr zum Verlassen der Stadt gezwungen wurde. Die geringsten Besuchsziffern weist der 28. August auf: VI 30, V 31, IV 31, UIII 30, OIII 16, UII 10, OII 15, UI 0 Schüler. Am 23. August wurde, ebenfalls mit Rücksicht auf eine mögliche Belagerung der Kassenbestand vorübergehend an die hiesige Regierungshauptkasse abgeführt. Als nach den siegreichen Schlachten bei Tannenberg und an den masurischen Seen Ostpreußen vom Feinde befreit war, füllten sich sehr bald die Klassen, sodaß bei Beginn des dritten Unterrichtsvierteljahrs kaum ein Schüler fehlte. Der damalige Bestand betrug auf VI 52, V 53, IV 52, UIII 45, OIII 40, UII 23, OII 17, UI 6 Schüler. Als Gastschüler aus den zeitweise geschlossenen höheren Schulen von Goldap, Gumbinnen, Lyck, Marggrabowa, Rastenburg und Stallupönen wurden im Laufe des zweiten Halbjahrs insgesamt 27 Schüler aufgenommen, im einzelnen auf VI 6, V 7, IV 3, UIII 1, OIII 2, UII 6, OII 2.

Obwohl namentlich in den ersten Tagen nach der Mobilmachung die Größe der gewaltigen, den ganzen Menschen ergreifenden Zeit die Gedanken der Lehrer und Schüler vollkommen ausfüllen mußte, so machte sich doch erstaunlich schnell der Segen der gewohnten Arbeit in einem geregelten Schulunterricht fühlbar. Die mit Windesschnelle eintreffenden ersten Siegesbotschaften gaben den Daheimgebliebenen das klare Bewußtsein der unbeugsamen Kraft unserer Volksstärke und deutscher Überlegenheit über den drei-

fachen Feind. Die seelische Spannung und Erregung löste sich inmitten der erstaunlich schnell wiedergewonnenen sicheren Haltung unseres gesamten öffentlichen Lebens und mehr und mehr brach sich die Überzeugung Bahn, daß allein die gewissenhafteste Pflichterfüllung zu Hause der opfervollen Kriegsleistung im Felde die Wage halten dürfe. War aber auch unser Bestreben darauf gerichtet, die ernste Arbeit der Schule in ruhiger Gleichmäßigkeit zu verrichten, damit die Lehraufgabe der einzelnen Klassen wenigstens in der Hauptsache lückenlos beendet würde, so hat dieses Ziel den Jugendbildner doch nicht an der Erfüllung der wichtigsten Zeitforderung gehindert, die Schuljugend verständnisvoll die ruhmreichen Großtaten des deutschen Volkes miterleben zu lassen. So wurde denn das Thema "Der Krieg" in den Unterricht der einzelnen Fächer hineingezogen, wo diese nur irgend durch ihren Stoff geeignete Anknüpfungen boten. Wie solche Beziehungen namentlich in der deutschen und der Geschichtsstunde zu den Heldentaten unseres tapferen Heeres sich eindrucksvoll herstellen ließen, bedarf hier gewiß keiner Einzelerörterung. Empfanden doch Lehrer und ältere Schüler, die nicht mitmachen durften, nichts schmerzlicher, als der großen Opferstätte des Vaterlandes selber fern bleiben zu müssen! Die großen Siege und Fortschritte unserer Heere wurden natürlich in Ansprachen und Andachten vor der versammelten Schuljugend verkündet. Die Hauptereignisse in West und Ost: der Fall von Lüttich und Antwerpen, die Siege bei Tannenberg und um Lodz, die zweite Befreiung der Heimatsprovinz durch die masurische Winterschlacht werden sich dem jugendlichen Gedächtnis um so leichter einprägen als ihre Bekanntgabe, wenn sie in die Schulzeit fiel, durch einen freien Tag oder teilweisen Ausfall

des Unterrichts gefeiert wurde.

In lebendigster Fühlung mit den Kriegsschauplätzen hielten uns aber die zahlreichen, aus dem Felde eintreffenden Nachrichten mitkämpfender Lehrer und Schüler unserer Anstalt. Diese Mitteilungen haben durchweg einen vertraulichen Charakter, sie eignen sich auch in Auswahl nicht für eine Wiedergabe an dieser Stelle, da sie allgemeinen Interesses entbehren. Sie atmen alle die gleiche glühende vaterländische Begeisterung, Opferwilligkeit, Todesmut und Todesfreudigkeit. Wie glänzend die Schule ihre Erziehungsaufgabe gelöst, beweisen nicht zum kleinsten diese untrüglichen Zeugnisse echten Heldensinns. Eben erst hatten Primaner und Sekundaner in den Proben zur Festaufführung von Wallensteins Lager ihre Rollen mit dem Überschwange einer noch reifenden Jugend gespielt, nun hatte sie mit einem Schlage Deutschlands Schicksalsstunde auf die Bühne des Lebens, des gesteigerten Lebens des Krieges gestellt, wo sie das Schillersche Reiterlied nicht in den Kostümen einer historischen Vergangenheit, sondern in Feldgrau als freie Männer mit dem unverfälschten Pathos der Schlachten sangen: "Wer dem Tod ins Angesicht schauen kann, Der Soldat allein ist der rechte Mann." Lehrer und Schüler, jetzt Kameraden, Seite an Seite, beseelte der eine Wunsch, zu siegen und zu sterben für des Vaterlandes Ehre und Sicherheit. Der erste unserer Schulgemeinschaft, an dem sich sein Soldatenlos erfüllt hat, gleich in seinem ersten Gefechte, das auch sein letztes sein sollte, war der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Erich Stange, Unteroffizier d. R. im 3. Grenadier-Regiment. Am 20. August trifft ihn bei Goldap das feindliche Geschoss zu Tode. Wir werden unserem liebenswerten jungen Kollegen und Freunde, dem verehrten Lehrer seiner Schüler, in dem wir alle das Ürbild frischer Lebensfreude und Jugendkraft erblickten, ein dankbares Erinnern bewahren, dankbar für sein segensreiches Wirken an unserer Schule, wie kurz ihm auch die Zeit dafür bemessen war, dankbar aber auch vor allem für sein freudiges Sterben im Kampfe um das höchste Ziel, dem in der Weltgeschichte Deutschlands Waffen geweiht waren. Ihm folgte als erster Schüler der 18jährige Unterprimaner Bruno Schlicht, Kriegsfreiwilliger im Pionierbataillon Nr. 18, am 23. Oktober in den Tod. Er war ein Jüngling von markiger Kraft und hervorragender körperlicher Gewandtheit, als bester Turner der Anstalt ausersehen zum Mitkämpfer der VI. Olympiade

zu Berlin. War es ihm nicht vergönnt, im Spiel die Meisterschaft zu erringen, so vollendete er das Höchste durch seinen Heldentod. Am 2. Weihnachtsfeiertage fiel im Kampfe fürs Vaterland in Russisch-Polen der Probekandidat Alfred Messerschmidt, Offizierstellvertreter und Kompagnieführer im Res.-Inf.-Reg. 1. Er hatte als begabter, vielversprechender Lehrer an unserer Anstalt seine Ausbildung erhalten und sich durch seine herzliche Liebe zur Jugend und seine Treue im Kleinen wie im Großen allseitige Verehrung erworben. Der Dienst, den er durch sein Todesopfer der heiligen Sache des Vaterlandes geleistet, wiegt den vollen Wert eines lange gesegneten Amtes auf. Bald darauf traf uns in kurzen Zeitabschnitten die erschütternde Kunde, daß vier Oberprimaner als tapfere Kriegsfreiwillige in der Blüte der Kraft ihr Herzblut für den heimatlichen Herd vergossen hatten: Ewald Skaliks, in Russisch-Polen gefallen am 2. Dezember, Paul Klaperski, ebenda gefallen am 5. Januar, Wilhelm Osterroht, der bei Lyck am 10. Februar in der großen masurischen Winterschlacht sein Leben opferte, und Carl Parlow, gefallen am 21. Februar in den Kämpfen bei Grodno. Teures Blut ist aber nicht allein auf den Schlachtfeldern geflossen. Ein ganz besonders tragisches Los hat den Klassenbruder der Genannten, den Kriegsfreiwilligen Alfred Schulz am 3. März im Lazarett als Opfer der seine Kräfte übersteigenden Kriegsausbildung dahingerafft. Jahrelang hatte er schweres Siechtum mit heiterer Ergebung in sein unabwendbares Schicksal getragen, und nun wollte er, von stürmischem Verlangen beseelt, alles Große und Ruhmvolle seiner gesunden Kameraden tätig mitzuerleben, Leib und Leben hingeben für des Vaterlandes Not. So hat sich denn auch seine Sehnsucht nach einem ehrenvollen Grabe erfüllt. Wir aber, Lehrer und Schüler, werden dieser Getreuen allzeit mit würdigem Stolz gedenken und die Ehrentafel, auf der auch die älteren Söhne der Burgschule ihren verdienten Platz erhalten, wird den Gemütern des aufwachsenden Geschlechts auf das Tiefste die Namen der Tapferen einprägen, die Ehre und Unsterblichkeit in dem heiligen Kampfe fürs Vaterland gewannen.

Durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes sind von den mitkämpfenden Lehrern der Burgschule die Leutnants d. R. Oberlehrer Lange und Kandidat Dr. Buchhorn für ihre rühmliche Teilnahme an zahlreichen Gefechten auf dem östlichen Kriegsschauplatz ausgezeichnet worden, der technische Lehrer Krömke als Landsturmpflichtiger für seine Verdienste bei der Verteidigung der Deimebefestigungen. Herr Krömke ist dann im späteren Garnisondienst zur Intendantur versetzt und zum Intendantursekretär befördert, Mittelschullehrer Schober, zunächst einem Landsturmbataillon überwiesen, danach zum Unterzahlmeister ernannt worden. Zeichenlehrer Kado war als Offizierdiensttuer und Kompagnieführer bei den Befestigungsarbeiten in einem Königsberger Fort tätig und ist

jetzt ins Feld gerückt.

Sehen wir von den Einflüssen der großen kriegerischen Ereignisse auf das Schulleben dieses Jahres ab, so bleibt uns nur weniges Mitteilenswerte über das verflossene Schuljahr nachzutragen. Es begann Donnerstag, den 16. April 1914 und schließt Mittwoch, den 31. März 1915. In dem festen Bestande des Lehrerkollegiums sind Veränderungen nicht eingetreten. Das sich aus dem Fortbestehen der parallelen Obersekunda im ersten Schulvierteljahr ergebende größere Unterrichtsbedürfnis wurde durch Belassung der Kandidaten Dr. Stange und Dr. Buchhorn gedeckt. Die seit der Mobilmachung eingegangene Obersekunda wird infolge des Eintritts aller Militärtauglichen ins Heer mit dem beginnenden neuen Schuljahr nicht wieder eingerichtet werden.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war ein ausgezeichneter. Auch Erkrankungen von kürzerer Dauer kamen nicht vor. Eines mehrwöchentlichen Urlaubes bedurfte nur Herr Prof. Gülich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. Unter den Schülern sind 12 Scharlachfälle vorgekommen. Der tückischen Krankheit erlag am 23. Oktober der Untersekundaner Paul Joppien. Er war ein gut begabter, strebsamer Schüler, dessen

Tod wir mit den Eltern, deren einziger Sohn er war, aufrichtig betrauern. Am 27. Februar starb an einer Herzkrankheit der Quartaner Kurt Henseleit, den wir erst vor wenigen Monaten als Gastschüler aus Stallupönen aufgenommen hatten. Er hat sein langwieriges Leiden mit großer Geduld getragen, glücklich in der Zufriedenheit über seine trotz ständiger Versäumnisse vortrefflichen Leistungen.

Am 26. Mai fand der allgemeine Sommerausflug statt. Das Ziel der Fahrten war für VI: Metgethen-Vierbrüderkrug, V: Drugehnen-Galtgarben, IV: Neuhäuser-Pillau, U III: Rossitten, O III: Balga, U II: Kurische Nehrung, O II A: Nidden, O II B: Mehlsack und das Walschtal, U I: Schwarzort, Memel, Försterei, O I: Angerburg, Lötzen, Orlowen, Bodschwingken. Den oberen Klassen standen 2 Tage zur Verfügung.

Am 26. und 27. Juni nahm der Unterzeichnete an den Beratungen der ostpreußischen

Direktorenversammlung in Königsberg teil. Außer dem schulfreien Sedan- und Krönungstag wurden durch ganzen oder teilweisen Ausfall des Unterrichts die Schlachttage von Tannenberg (28. August), Lodz (18. Dezember) und Lyck (masurische Winterschlacht, 17. Februar) gefeiert. — Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Prof. Dr. Fritsch die Festrede über die den Daheimgebliebenen durch den Krieg auferlegten Pflichten. — Unterrichtsfrei waren für die Schüler der I bis einschl. O III zur Hilfeleistung bei der Feststellung des Mehlyorrats in den Haushaltungen der Stadt die Tage des 2. und 3. Februar und des 1. und 2. März.

Am 2. März bestand an der Anstalt der Mittelschullehrer Max Wiese als fremder Prüfling die Reifeprüfung. Zum königl. Kommissar war der Direktor bestellt.

# IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	10	UI	O II a	OII	UII	om	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914	11	29	24	24	38	40	47	47	46	46	352
<ol> <li>Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15.</li> <li>Am 1. Februar 1915</li></ol>	-	6 6	19 16	=	25 25 16	39 40 15,5	45 47 14,2	53 54	53 52	53	292 293

# 2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler.

	Ko	nfessi Reli		zw.		Staats- ehörig		Hei	mat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	
erhalbjahres 1914	341 286 286	7 4 4	=	4 2 3	351 292 293		1 - -	207 155 162	145 137 131	

<sup>\*)</sup> Von den Schülern, die außerhalb ihren Wohnsitz haben, wohnten am 1. Februar d. Jahres 115 in voller Pension am Schulort.

## 3. Übersicht über die Abiturienten,

Die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium angeordnete Notreifeprüfung, deren Gültigkeit durch Min.-Erl. vom 28. Oktober 1914 UII Nr. 6732. 1 nachträglich genehmigt wurde, haben am 4. bezw. 12. August 1914 folgende Ober- und Unterprimaner bestanden:

Laufende Nr.	Vor- und Zuname	Kon- fes- sion	Ge Datum	burts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	des auf	F	thalts	Gewählter Beruf
220	Fritz Bartel	evang.	26. Nov. 1895	Königsberg	GendWachtmstr., Tilsit †	81/4	11/4	1 4	Sie sind sämt- lich zunächst
221	Ewald Böhm	"	4 März 1896	Königsberg	Bauunternehmer, Königsberg	$9^{1}/_{4}$	$2^{1}/_{4}$	11/4	als Kriegsfrei- willige ins
222	Walther Breyer	,,	12. Mai 1895	Königsberg	Gastwirt, Königsberg	21/4	11 4	1/4	Heereingetreten
223	Hermann Jahnke	,,	15. Okt. 1894	Darkehmen	Postverwalter, Kowahlen †	$2^{1}/_{4}$	11/4	1/4	onosinta
224	Adolf Kowalewski	,,	20. März 1893	Thuren, Kr. Gumbinnen	Gutsbesitzer, Thuren, Kr. Gumbinnen	$1^{1/_{2}}$	11/4	1/4	
225	Johannes Malz	,,	9. März 1896	Kostschin, Kr. Schroda	Gend -Wachtmstr., Königsberg	8:/4	11/4	1/4	delimina del
226	Walther Pellny	22	17. April 1895	Kruppa Kr. Johannisburg	Kaufmann, Königsberg	$10^{1}/_{4}$	2 /4	11/4	
227	Fritz Rehländer	,,	13. Sept. 1896	Steinbeck, Kr. Königsberg	Gutsbesitzer, Neuhausen,	81/4	11/4	1/4	annichtische Mit Her Mitteres
228	Fritz Riech	"	25. Dez 1896	Saarbrüken	Kr. Königsberg Kanzlist, Königsberg	81 4	11/4	1/4	
229	Alfred Segadlo	n	7. Juli 1894	Königsberg	Bäckermeister, Königsberg	$91/_{4}$	$2^{1}/_{4}$	11/4	Sential ALL
230	Erich Weiß	,,	13. Nov. 1896	Königsberg	Kaufmann, Königsberg	81/4	11/4	1/4	Mr. Warnelon
231	Siegfried Gückler	"	13. April 1897	Königsberg	Sekretär, Königsberg	$8^{1}/_{4}$	11/4	-	St. Theorems.
232	Otto Kizinna	"	29. April 1896	Königsberg	Oberbahnassistent, Königsberg	81 4	$1^{1}/_{4}$	_	
233	Ernst Segadlo	"	18. Dez. 1896	Königsberg	Bäckermeister, Königsberg	81/4	11/4		

#### Schülerliste.

Die mit \* bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen, die Kriegsteilnehmer sind durch fetten Druck, die Gefallenen durch † gekennzeichnet.

#### Oberprima.

- 1. \*Bartel, Fritz.
- 2. \*Böhm, Ewald.
- 3. \*Breyer, Walther.
- 4. \*Jahnke, Herm. 5. \*Kowalewski.
- Adolf. 6. \*Malz, Johannes.
- 7. \*Pellny, Walther.
- 8. \*Rehländer, Fritz.
- 9. \*Riech, Fritz. \*Segadlo, Alfred.
- 11. \*Weiss, Erich.

#### Unterprima.

- 12. \*Bestvater, Horst.
- 13. Dreyer, Heinrich.
- 14. Dumath, Richard.
- \*Gajewski, Martin.
- 16. \*Gückler, Siegfr.
- 17. \*Haack, Walter.
- 18. \*Kizinna, Otto.
- 19. \*Klaperski, Paul†.
- 20. Kolberg, Erich.
- 21. Koske, Ernst.
- 22. \*Krause, Fritz. 23. \*Leske, Fritz.
- 24. \*Muehlhaupt,Fritz
- 25. \*Nowack, Friedr.
- 26. \*Osterroht, Wilh. †
- \*Parlow, Karl †. 28. \*Paul, Alfred.
- 29. \*Pikart, Hans.
- 30. \*Prang, Waldemar
- 31. Radtke, Reinhold.
- 32. \*Ragoszat, Fritz.
- 33. \*Schröder, Walter. \*Schulz, Alfred †
- (im Lazarett gestorben).
- 35. \*Segadlo, Ernst.
- 36. \*Siche, Georg. 37. \*Skaliks, Ewald †.
- 38. \*Stahl. Kurt. 39. \*Thien, Otto.
- 40. Zipplies, Willi.

#### Obersekunda A.

- 41. \*Borst, Willy.
- 42. \*Gerlach, Ernst.
- 43. \*Giesbrecht, Erich
- 44. \*Hasselberg, Erich 45. \*Hennig, Herbert.
- 46. \*Hoffmann, Gottfried.
- 47. Isakowski, Fritz.
- 48. Kohn, Willy.
- 49. Krech, Paul.
- \*Landau,Salomon
- 51. Laupichler, Erhard
- \*Leidreiter,Rudolf Marchionini, Alfr.
- 54. \*Milthaler, Karl.
- 55. \*Morgenroth,
- Erich.
- 56. \*Müller, Alfred.
- 57. \*Müller, Walther. 58. \*Ritzkowzky,
- Ernst.
- \*Rosinsky, Walth.
- 60. \*v. Schaewen. Martin.
- 61. \*Steputat, Walther
- 62. \*Stoebbe, Ernst. 63. Vasoldt, Franz.
- \*Voigt, Erich. 65. Weiss, Henry.
- 66. \*Wulf, Franz.

## Obersekunda B.

- 67. \*Babendreyer, Friedrich.
- 68. \*Blumenthal, Paul
- 69. \*Brunck, Franz.
- 70. Hoechst, Siegfried.
- 71. \*Jegust, Ernst. 72. \*Karolath, Fritz.
- 73. Kniewel, Rolf.
- 74. Knopp, Erich.
- 75. \*Kuhr, Helmut Matthee, Erich.
- 77. \*Neumann,Friedr.
- 78. \*Paulwitz, Kurt.

- 79. \*Perrey, Kurt.
- 80. Roßmann, Wilh.
- 81. Scheer, Walther.
- 82. \*Schienagel, Adalbert.
- 83. \*Schlicht,
- Bruno †, 84. Schlomm, Karl.
- 85. \*Schwarz, Georg.
- 86. Seydler, Walter.
- 87. Sinnecker, Paul. 88. \*Sommerick,
- Willy.
- 89. \*Winter, Rudolf.
- 90. \*Zakrzewski. Willy.

## Untersekunda.

- 91. Balcerek, Otto.
- 92. Banz, Fritz.
- 93. \*Berg, Fritz.
- 94. Dreyer, Willi.
- 95. \*Eckart, Georg.
- 96. Engelbrecht, Arno.
- 97. Espe, Paul.
- 98. Felchner, Kurt. 99. Fuhrmann, Heinz
- 100. Gähler, Kurt.
- 101. \*Gelonnek, Kurt.
- 102. \*Gerlach. Hans. 103. \*Goerbig, Kurt.
- 104. \*Gottwaldt. Alfred.
- 105. Grönke, Konrad.
- 106. \*Gürtler, Jon. 107. \*Herrmann.
- Rudolf.
- 108. Hill, Werner.
- 109. Huuck, Fritz. 110. \*Joppien, Paul
- (gestorben). 111. Keßler, Gerhard.
- 112. Kuhn, Friedrich.
- 113. \*von Lieben, Alfred.
- 114. Liedtke, Ernst.

- 115. Lindenblatt, Walter.
- 116. Malz, Paul.
- 117. \*Manke, Erwin (Krankenpfleger).
- 118. \*Morgenroth, Gerhard.
- 119. Mosdzien, Kurt.
- 120. Nouvel, Walther.
- 121. Petrusch, Arno.
- 122. Pitow, Hans.
- 123. Rohse, Fritz. 124. \*Schadwinkel,
- Johannes. 125. \*Schaul, Bruno.
- 126. Scheer, Artur.
- 127. \*Schreiber, Max.
- 128. \*Simpson, Paul.
- 129. Sosnicki, Willi. 130. Szurowski,
- Rudolf.
- 131. Templin, Artur. 132. \*Winckelmann,
- Bernhard.
- 133. \*Winter, Robert. 134. \*Wolff, Artur.

#### Obertertia.

- 135. Amende, Walter.
- 136. Augstein, Fritz.
- 137. Banz, Willy.
- 138. Bartels,
  - Hermann.
- 139. Bastian, Kurt. 140. Behrendt, Fritz.
- 141. Boltz, Erich.
- 142. Brenneisen, Erich.
- 143. Busse, Hans.
- 144. Danneil, Alfred. 145. Ewert, Kurt.
- 146. Feyerherd, Erich. 147. Fligge, Walter.
- 148. \*Freiwald, Walt.
- 149. \*Göbel, Friedrich 150. Gorsewski, Alfred.

151. Grönke, Georg.	193. Kibath, Georg	1230	Blumenthal,	272.	Süß, Willy.
152. Hennig, Wilhelm.	194. Klein, Emil.		Wilhelm.		Thomas, Ernst.
153. Hinterthan,	195. Klein, Fritz.	231	Dawert, Erhard.		Tillmann, Ernst.
Horst.	196. Klinsmann, Err		Dawert, Heinz.		Tischer, Herbert.
154. Hippler, Ewald.	197. Knopp, Walth		Dreher, Horst.		Wyszomierski,
155. Höllger,	198. Koßmannn,		Ebner, Werner.		Otto.
Waldemar.	Hellmut.		Erdtmann, Horst.	277	Ziegler, Max.
156. Huuck, Erich.	199. Kretschmann,		Espe, Max.		moBrosi, sistem
157. Huuck, Fritz.	Ewald.		Falk, Bruno.		Quinta.
158. *Kirstein, Hans.	200. Kubert, Gerhan		Flottrong, Erich.	278.	Adolph, Erwin.
159. Klein, Franz.	201. Laudien, Brun		Funk, Alfred.		Albutat, Rudolf.
160. Klose, Fritz.	202. *v.d.Ley,Josep	TO THE RESERVE OF THE PARTY OF	Große, Horst.		Bastian, Walter.
161. Kniffki, Kurt.	203. Lindenau,		. Gruhnwald,		Born, Hellmut.
162. v. König, Werner.	Gerhard.		Hermann.		Brandstädter,
163. Meyer, Karl.	204. Maaß, Gustav.	242	. Hansen, Herbert.		Erwin.
164. Pahlke, Artur.	205. Mäkelburg,		Heilsberg, Willi.	283	Bräuer, Fritz.
165. Palfner, Hans.	Ferdinand.		Heister, Ernst.		Bruhn, Gert.
166. Pallowitz,	206. Matschuck,		*Henseleit,Kurt†		*Bruno, Kurt.
Helmut.	Herbert.		. Keßler, Walter.		Daudert, Rudolf.
	207. Mattke, Heinrie		Klose, Ernst.		Dawert, Hans.
167. Perkuhn, Heinz.	208. Maureschat,		Kolbe, Alfred.		Flottrong, Willi.
168. Philipp, Arno.	Paul.		Kothe, Arno.		Geschwandtner,
169. Reinke, Walter.	209. Meincke, Eric		Kretschmann,	200.	Hans.
170. *Rothe, Georg.	210. Mill, Walther.	. 200	Arno.	290	Gieger, Herbert.
171. Schlefereit, Erich		951	. Lindner, Ernst.		Grigat, Martin.
172. Schmidt, Horst.	211. Paszerat, Erns				Gröffell, Walter.
173. Schmidtke, Fritz.	212. Reinhold, Eric		Newiger, Heini.		Gröffell, Heinr.
174. Storch, Karl.	213. Rosinsky, Herbert.	200	Olschewski, Oskar.		Hafke, Kurt.
175. Störmer, Kurt.		954			Honeit, Heinr.
176. Thimm, Erich.	214. Schellenberg,	20000000	. Paul, Erich.		Jacobeit,
177. Wolff, Siegfried.	Franz		. Perrey, Walter.	200.	Walter.
Untertertia.	215. Schulz,		. Philipp, Horst.	907	Jonas, Albert.
	Waldemar.	100000000000000000000000000000000000000	. Pollnow, Erich.		
178. Babendreyer,	216. Sieg, Fritz.		Preuß, Bruno.		Keichel, Willy.
Alfred.	217. Simpson, Erns		Reuter, Kurt.		Klang, Otto.
179. Bastian, Ernst.	218. Sinnecker,		. Rogée, Werner.		Klein, Kurt.
180. Beutler, Walter.	Martin.		. Rohloff, Kurt.		Klowski, Walter.
181. Didszuhn,	219. Spittka, Kurt.		. Rohrmoser, Kurt.		Knorr, Karl.
Johannes.	220. Steckel, Kurt.	263	. Schalaster,	303.	Kobbert,
182. Dreyer, Siegfried.	221. Stobbe, Fritz.	201	Herbert.	201	Gotthold.
183. Fritz, Ernst.	222. Szidat, Kurt.	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	. Schirrmacher,		Kothe, Hans.
184. Grigull, Heinz.	223. Toussaint, Ku		Hellmut.		Kriselius, Horst.
185. Grigull, Werner.	224. Weiß, Kurt.		. Schmidt, Walter.		Lange, Hans.
186. Herholz, Otto.	225. Brandstäter, Pa		. Seydler, Botho.	307.	*Laupsien,
187. Hermenau, Heinz	Quanta	267	. Spechter,	000	Waldemar.

268. Sperling,

Herbert.

Reinhold.

279. Stepath, Werner.

270. Störmer, Erich.

271. Stüver, Hans.

308. Lienau, Richard. 309. Lindenau, Kurt.

310. Mattke, Georg. 311. Meitz, Fritz.

312. Merkel, Hans.

313. Molles, Herbert.

Quarta.

226. Ankermann,

192. Kerkau, Walter. 229. Beutler, Erwin.

Georg.

227. Augstein, Ernst.

228. Behrendt, Hans.

Ulrich.

189. Huuck, Robert.

190. Karnus, Artur.

191. Kastroll, Erich.

188. Hochfeldt,

314. Müller, Horst. 315. Nitsch, Gerhard.	333. Binder, Siegfried. 334. Bräuer, Felix.	351. Jung, Hans. 352. Karnus, Helmut.	371. Schellenberg, Paul.
316. Pallowitz, Georg.	335. Brozat, Gustav.	353. Kastroll, Werner.	372. Schiller, Armin.
317. Peterson, Bruno.	336. Dawert, Kurt.	354. Kauffmann,	373. Schlicker,
318. Peysack, Georg.	337. Eisermann.	Helmut.	Helmut.
319. Pohl, Herbert.	Georg.	355. Lappoehn, Heinz.	374. Schott, Erhard.
320. Reimann, Walter.	338. Erdtmann,	356. Lettau, Herbert.	375. Stendel, Georg.
321. Rinner, Hans.	Walther.	357. Margies, Heinz.	376. Stolzenwald,
322. Ruske, Helmut.	339. Fligge, Reinhold.	358. Melzner, Georg.	Bernhard.
323. Scheibert, Bruno.	340. Freund, Horst.	359. Mertins, Gustav.	377. Strahl, Willi.
324. Schirrmacher,	341. Fritz, Willi.	360. Mielke, Willi.	378. Supplieth,
Arthur.	342. Gaehler, Paul.	361. Naujoks, Erich.	Richard.
325. Schmidt, Johann.	343. Grohnert, Fritz.	362. Nootz, Hans.	379. Thiele, Erich.
326. Schultz, Erich.	344. Gruber, Leopold.	363. Olias, Heinz.	380. Usinger, Werner.
327. Seeck, Ernst.	345. Grunwald, Karl.	364. Paape, Heinrich.	381. Ventzki,
328. Selbstädt, Erich.	346. Grzybowski,	365. Paulun, Walther.	Herbert.
329. Sudau, Kurt.	Ewald.	366. Rehbach, Horst.	382. Wilde, Kurt.
330. Thal, Hellmut.	347. Hempel,	367. Rehlaender,	383. Wolff, Helmut.
331. Wölk, Heinz.	Johannes.	Ernst.	384. Ziegler, Hans.
551. WOIR, HeIIIZ.	348. Hoelzler, Fritz.	368. Rehlaender, Paul	oor. Ziegier, rians.
Sexta.	349. Jester, Heinr.	369. Ruske, Reinhold.	
332. Bauer, Herbert.	350. John, Hugo.	370. Sawitzki, Heinz.	
552. Dauel, Herbert.	Jood. John, 114go.		

V. Stiftungen.

A. Wechsler-Stiftung. Am 28. Februar 1914 war der Bestand in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 535,62 M und in Pfandbriefen 1400 M, zusammen 1935,62 M. Hinzugekommen sind an Zinsen 67,72 M. Ausgegeben wurden 59,60 M. Demnach war am 28. Februar 1915 der Bestand in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 543,74 M und in Pfandbriefen 1400 M, zusammen

B. Lehrerwitwen- und Waisen-Pensionskasse. Am 28. Februar 1914 war der Bestand in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 1048,42 M und in Pfandbriefen 4950 M, zusammen 5998,82 M. Hinzukamen die laufenden Beiträge des Direktors und der Lehrer: 204 M und die Zinsen 209,53 M. Ausgegeben wurden 291,60 M. Demnach war der Bestand am 28. Februar 1915 in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 1170,75 M und in Pfandbriefen 4950 M, zusammen 6120,75 M.

C. Karpowitz-Stiftung. Am 28. Februar 1914 war der Bestand in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 263,92 M und in Pfandbriefen 4000 M, zusammen 4263,93 M. Dazu kamen an Zinsen 149,20 M. Ausgegeben wurden 148,90 M. Demnach war der Bestand am 28. Februar 1915 in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 264,22 M und in Pfandbriefen 4000 M, zusammen 4264,22 M

D. Geheimrat Simonsche Stipendien-Stiftung. Am 28. Februar 1914 war der Bestand in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 22,78 M und in Pfandbriefen 1500 M, zusammen 1522,78 M. Hinzu kamen an Zinsen 53,26 M. Ausgegeben wurden 50 M. Demnach war der Bestand am 28. Februar 1915 in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 26,04 M und in Pfandbriefen 1500 M, zusammen 1526,04 M.

E. Geheimrat Simonsche Witwen- und Waisen-Stiftung. Der Bestand war am 28. Februar 1914 in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 342,80 M und in Pfandbriefen 2300 M, zusammen 2642,80 M. Hinzukamen an Zinsen 92,41 M. Ausgegeben wurden 73,71 M. Demnach war der Bestand am 28. Februar 1915 in bar (bzw. in Sparkasseneinlage) 361,50 M

und in Pfandbriefen 2300 M, zusammen 2661,50 M.

## VI. Mitteilungen an Schüler und Eltern.

Das Schulgeld beträgt jährlich 130  $\mathcal M$  für die Klassen Sexta bis Untersekunda, 150  $\mathcal M$  für die Oberstufe.

Anträge auf Bewilligung von Freischule sind an den Direktor zu richten, und zwar für den Ostertermin bis zum 1. März, für den Michaelistermin bis zum 1. September jeden

Jahres. Sie sind jährlich zu erneuern.

Schüler, die in die Sexta aufgenommen werden sollen, müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben, dürfen aber nicht älter als zwölf Jahre sein. Als Vorkenntnisse sind nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen, Nachschrift eines einfachen Diktats ohne grobe Fehler, Kenntnis und Bestimmen der Wortklassen und Redeteile, sowie der Hauptzeiten des Verbums und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Diese Forderungen entsprechen den Zielen einer dreiklassigen Vorschule oder den Kenntnissen, die in den vier untersten Klassen der Volksschule erworben werden. Wer die Versetzung aus einer Vorschule nach Sexta durch Abgangszeugnis nachweist, kann ohne Prüfung aufgenommen werden.

Daß Schüler ohne triftigen Grund die Anstalt wechseln, verbietet das Interesse der Schule und der betreffenden Schüler selbst. Namentlich ist davor zu warnen, daß bei mangelhaften Leistungen oder gar nach nicht erreichter Versetzung der Übergang auf eine

andere Anstalt versucht wird.

Michaelisversetzungen nach 1½ jährigem Besuche der Untersekunda, der Obersekunda und Unterprima sind Ausnahmen in bezug auf den Zeitpunkt der Versetzung, aber keineswegs auf das Maß der zu fordernden Reife. Der Schüler muß den Zielforderungen der Klasse in demselben Umfange entsprechen wie am Ende des Jahres. Das Zeugnis über den letzten Schulabschnitt ist also nicht maßgebend. Diese Anordnung hat jedoch nur für solche Schüler Geltung, die die Anstalt verlassen. Eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf es nicht.

Die während der Kriegszeit den Schülern der oberen Klassen durch besondere Ausnahmebestimmungen vom Herrn Minister eingeräumten Vergünstigungen in Bezug auf Erteilung von Versetzungszeugnissen und Notprüfungen sind im Text unter III "Geschichte der Anstalt" ab-

gedruckt.

Schülern, die durch ihre Versetzung nach der Obersekunda sich die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben, wird zur Vermeidung von Weiterungen nahegelegt, die Erteilung des Berechtigungsscheines alsbald nach Vollendung des 17. Lebensjahres bei der hiesigen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige mit genauer Beachtung der unter den betreffenden Schulzeugnissen abgedruckten Anweisung nachzusuchen. Anträge auf Zurückstellung sind nicht an die Prüfungskommission, sondern den Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission zu richten.

Um ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen Schule und Haus zu fördern, sind der Direktor und die Lehrer, zunächst die Klassenleiter zu mündlicher und schriftlicher Auskunft gerne bereit. Zur Vermeidung unnützer Gänge ist vorherige Anmeldung bei den Lehrern durch die Schüler empfehlenswert, da sich bestimmte Sprechstunden wegen Mangels an Raum nicht ansetzen lassen. Erkundigungen vor Schluß des Schuljahres sind unzweckmäßig, und soweit sie sich auf Versetzung beziehen, unnütz. Auskunft kann hierüber nicht erteilt werden.

Die Mitteilungen, die wir auf Grund voraufgegangener Besprechungen in der Konferenz den Eltern durch die Post zuschicken, berücksichtigen keineswegs allein vereinzelte Verfehlungen, sondern auch auffallende Erscheinungen in der Entwicklung der Schüler, Mängel in Haltung und Leistungen. Der Schule ist es nicht darum zu tun, einen Tadel auszusprechen, sondern wohlerwogene Ratschläge zu erteilen, wie sie sich aus einer unbefangenen Beurteilung der Schüler während eines längeren Zeitraumes ergeben.

Eltern und Schüler werden dringend ersucht, die Schulordnung für die hiesige Anstalt aufmerksam durchzulesen. Von der genauen Beobachtung ihrer einzelnen Bestimmungen hängt der Verbleib des Schülers auf der Schule ab. Der Vater oder dessen Stellvertreter hat sich bei der Aufnahme durch seine Namensunterschrift ausdrücklich dafür zu verbürgen, daß er für die gewissenhafte Befolgung der Schulordnung Sorge tragen wird. Ein Abdruck muß sich in der Hand jedes Schülers befinden.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April d. Js., um 9 Uhr vor-

mittags.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16 ist festgesetzt wie folgt:

	Schluß	Beginn				
	des Unterrichts					
Sommer	Mittwoch, 31. März 1915 Donnerstag, 20. Mai Dienstag, 29. Juni Mittwoch, 29. September Mittwoch, 22. Dezember	Mittwoch, 14. April Freitag, 28. Mai Dienstag, 3. August Mittwoch, 13. Oktober Mittwoch, 5. Januar 1916				

Schluß des Schuljahres 1915/16 Mittwoch, den 12. April 1916. In dienstlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an allen Schultagen von 12 bis 1 Uhr auf seinem Amtszimmer im Schulgebäude, Kollegienplatz 2, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 9, zu sprechen.

VII. Mitteilungen über das pädagogische Seminar.

Zum 1. Oktober 1913 traten in das mit der Burgschule verbundene Kgl. pädagogische Seminar die folgenden acht Kandidaten ein: Hahnke, Hennig, Dr. Marquardt, Messerschmidt, Peltz, Dr. Rnx, Schwerdtfeger und Dr. Tießen. Dr. Marquardt und Peltz traten mit der Mobilmachung als Kriegsfreiwillige ins Heer ein, Messerschmidt als Offizierstellvertreter. Am 26. Dezember 1914 ist dieser auf dem Felde der Ehre gefallen. Sämtlichen Kandidaten wurde ihre Zulassung ins Probejahr genehmigt. Dr. Tießen ist dann zum Landsturm eingezogen worden, Hennig wurde der Schule zu lehramtlicher Aushilfe und Ableistung seines Probejahres belassen, die übrigen sind anderen Anstalten überwiesen worden. — Dem Seminar gehörten seit Oktober 1914 zunächt folgende Mitglieder an: Grigat, Hochbaum, Jacoby, Dr. Kalnza, Schülke und Dr. Ziemann. Von diesen ist Schülke noch vor seinem Dienstantritt nach Wiederherstellung von einer nicht leichten Wunde als Offizierstellvertreter am 12. Dezember im Kampfe für König und Vaterland den Heldentod gestorben. Jacoby wurde Ende November als Landsturmpflichtiger, Grigat Mitte März als Krankenpfleger eingezogen. Als Lehrer sind außer dem unterzeichneten Leiter die Professoren Dr. Fritsch und Dr. Zweck mit der Ausbildung der Kandidaten beauftragt. Die regelmäßigen Sitzungen des Seminars fanden an jedem Freitag von 5-7 Uhr nachm. statt.

Königsberg, den 31. März 1915.

Direktor Dr. Graz.

Eltern und Schüler werden dringend ers aufmerksam durchzulesen. Von der gen stimmungen hängt der Verbleib des oder dessen Stellvertreter hat sich bei der d drücklich dafür zu verbürgen, daß er für o Sorge tragen wird. Ein Abdruck muß sich

Das neue Schuljahr beginnt Donners mittags.

Die Ferienordnung für das Sc

		Seniul
Ostern	1	Mittwoch, 31. März
Pfingsten .		Donnerstag, 20. M
Sommer		Dienstag, 29. Juni
Herbst		Mittwoch, 29. Sept
Weihnachten		Mittwoch, 22. Dez

Schluß des Schuljahres 1915 In dienstlichen Angelegenheiten ist der 1 Uhr auf seinem Amtszimmer im Schul Zimmer Nr. 9, zu sprechen.

## VII. Mitteilungen über

Zum 1. Oktober 1913 traten in das mit Seminar die folgenden acht Kandidaten ein schmidt, Peltz, Dr. Rnx, Schwerdtfe Peltz traten mit der Mobilmachung als als Offizierstellvertreter. Am 26. Dezembe fallen. Sämtlichen Kandidaten wurde ihre ist dann zum Landsturm eingezogen word Aushilfe und Ableistung seines Probejahre überwiesen worden. — Dem Seminar gelglieder an: Grigat, Hochbaum, Jacob Von diesen ist Schülke noch vor seinem nicht leichten Wunde als Offizierstellvertr Vaterland den Heldentod gestorben. Japflichtiger, Grigat Mitte März als Krankei unterzeichneten Leiter die Professoren Die der Kandidaten beauftragt. Die regelmä Freitag von 5-7 Uhr nachm. statt.

Königsberg, den 31. März 1915.

